

Hallo liebe Kinder!

Für die Juden, und zu ihnen gehörte auch Jesus, war das Gesetz wichtig. Das Gesetz ist das, was Gott schon vor langer Zeit seinem Volk gesagt hat. Darin findet man viele Anleitungen, wie man mit Gott leben soll. Dort steht, was man tun sollte, und auch, was man nicht tun darf. Die **Zehn Gebote** - davon habt ihr sicher schon gehört - sind ein besonders wichtiger Teil dieses Gesetzes. Wer Gott nahe sein will, der sollte versuchen, so zu leben, wie es Gott gefällt. Jesus hat das unterstrichen, aber er hat versucht, es den Menschen noch genauer zu erklären. Er hat das Gesetz sozusagen vertieft. Ich habe heute nur einen kurzen Auszug geschrieben. Euch wird sicher aufgefallen sein, dass das Evangelium beim Gottesdienst viel länger war. Jesus hat den Menschen mit einigen Beispielen erklärt, was er meint. Den ganzen Text findet ihr in der Bibel unter Mt, 5,17-37. Wenn wir den Text ganz kurz zusammenfassen möchten, können wir folgende Aussagen von Jesus nehmen:

1. Liebe Gott und deine Mitmenschen, wie dich selbst!
2. Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem andren zu!

Euer Matthäus



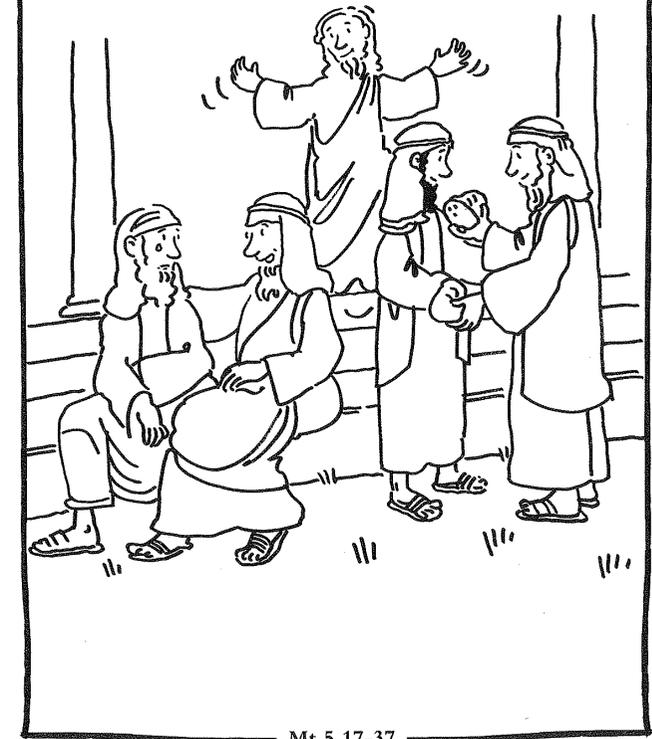
Was sind die Zehn Gebote?

Die zehn Gebote hat Gott selbst dem Mose am Berg Sinai gegeben, bevor er - zusammen mit dem Volk Israel - in das gelobte Land einziehen durften. Sie waren - und sind - sozusagen der Maßstab für ein gutes Miteinander. Die Gebote sind Regeln für das Verhalten gegenüber Gott und den Mitmenschen.

Eines der Zehn Gebote heißt:
Du sollst Vater und Mutter ehren.
Was heißt für dich?
Du sollst deine Eltern ehren
Ihnen Gutes tun?
Sie lieb haben?
Nicht frech sein?
... ?



6. Sonntag
im Jahreskreis



Mt 5,17-37

Nach Matthäus (Mt)

Jesus sprach zu seinen Jüngern: „Ihr kennt die Gesetze und all das, was euch die Propheten überliefert haben. Ich bin nicht gekommen, um all das aufzuheben, sondern um es zu erfüllen. Doch wisst: Nicht nur wenn ihr tötet, wird euch das Gesetz richten, sondern jeder der seinem Bruder oder seiner Schwester etwas Schlechtes wünscht, wird vor Gericht stehen. Versöhne dich zuerst, dann komm und bring deine Gaben vor Gott. Zögere nicht und schließe Frieden mit deinem Gegner, noch ehe er dich vor den Richter zerrt. Schwört nicht! - nicht bei Gott und bei Niemandem! Denn euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein.“